



06. Oktober 2006

Eine Anlage in erfolgreiche Investmentfonds Nr. 04/06

*Ich beschäftige mich mit der Zukunft,
denn ich gedenke noch lange in ihr zu leben.*

Albert Einstein

Sehr geehrte Investorin,
sehr geehrter Investor,

wir sind das Volk - das mit den leeren Kassen. Der Staat ist eine Institution, die in unserem Auftrage für uns Leistungen erbringt. Alles was wir vom Staat uns wünschen, müssen wir selber bezahlen. Die öffentliche Hand verlangt Steuerzahlungen, um ihre Aufgabe erfüllen zu können.

Zu wenig Polizei für unsere Sicherheit, zu wenige Lehrer an den Schulen, zu niedrige Löhne bei den öffentlich Bediensteten, bedeutet nur, die von uns - dem Volk, bezahlten Steuern sind nicht ausreichend.

Wird den Bürgerwünschen nachgegeben, ohne daß auch vom Volk hierfür bezahlt wird, bleibt nur

die Finanzierung auf Kredit. Kredite müssen verzinst und getilgt werden; belasten also wieder das Volk.

Streikt die Müllabfuhr, weil die Müllmänner nur 38,5 Stunden statt der geforderten 40 Stunden pro Woche arbeiten möchten, wird ihre Arbeit teurer. Weil die Kassen leer sind, sollen nun die Mehrkosten über Kredite finanziert werden. Und das wurde in der Vergangenheit immer schon so gemacht. Dadurch entstanden u. a. die Schulden der öffentlichen Hand, nun über 1,5 Billionen Euro.

Wie erklärt ein öffentlich Beschäftigter seinen Kindern, daß sie seine Konsumwünsche später einmal durch höhere Steuern oder eigenen Konsumverzicht bezahlen sollen?

Aktuelle Themen:

- Die Wünsche der Bürger
- Die Enkel lassen sich nicht ausbeuten
- Staatsverschuldung - Staatsbankrott
- Was nicht wächst, stirbt
- Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds
- Entwicklung der weltweiten Indizes

Die Enkel lassen sich nicht ausbeuten.

Die heutige Generation der Steuerzahler muß das Problem lösen, nicht unsere Nachkommen.

Im Jahre 2005 haben über 145.000 gut ausgebildete Deutsche unter 35 Jahren unser Land verlassen. (FAZ 08.08.06 S.1) Die europäischen Nachbarländer, aber auch die Schwellenländer, konkurrieren um unsere Leistungsträger. Jedes Land wird von seinen Leistungsfähigsten voran gebracht. Wenn diese sich ausgebeutet fühlen, werden sie die notwendigen Leistungen nicht erbringen und sich verweigern.

Nehmen Sie das Handwerk als Beispiel. Der durchschnittliche Handwerksbetrieb beschäftigt knapp 10 Mitarbeiter. Etwa 200.000 Betriebe werden in den kommenden fünf Jahren einen Nachfolger suchen. Nehmen wir an, es gelingt der Hälfte nicht, weil es in der nächsten Generation zu wenige gibt, die bereit sind, 60 Stunden und mehr in der Woche zu arbeiten, Mitarbeiter zu beschäftigen, für sie zu sorgen, um Aufträge zu kämpfen, damit sie auch Arbeit haben. Dann haben die heutigen Meister ein Problem mit ihrer Altersversorgung, denn die steckt vor allem in ihrem Betrieb. Des weiteren werden durch die schließenden Handwerksbetriebe ca. eine Million Menschen arbeitslos.

Die Mehrheit der Bevölkerung kann die Enkel nicht zwingen, mehr zu leisten, als ihre Eltern für sich selbst zumutbar hielten.

Wer in Zukunft mobil ist, geht. Kann er Deutschland nicht verlassen, bildet er seine Kinder so gut aus, daß sie diese Möglichkeit haben.

Die Diskussion über die nicht mehr finanzierbaren Sozialsysteme, die Einwanderung von Wohlfahrtsempfängern, die unbegrenzte Unterstützung von Arbeitsunwilligen wird kommen und sich beschleunigen. Überholten

Besitzständen wird die Berechtigung verweigert. Zurzeit fordern wir Wachstum, um überholte Besitzstände zu erhalten und soziale Konflikte zu vermeiden.

Der Übergang zur Wissensgesellschaft hat schon lange begonnen. Wissen läßt sich nicht verstaatlichen. Der Wissende kann mit seinen Fähigkeiten überall, in jedem Land, seinen Lebensunterhalt verdienen. Ärzte, Rechtsanwälte und Wissenschaftler wandern aus. 25 % unserer Bevölkerung haften für 75 % aller Steuereinnahmen. Sie sind es, die den Rest der Bevölkerung durch ihre Mobilität zum Umdenken zwingen werden.

Staatsverschuldung - Bankrott und das Vermögen der Bürger

Am 05. Mai 2006 überschritt Deutschland die Summe von 1,5 Billionen Euro an öffentlicher Verschuldung. Auf jeden Deutschen, vom Baby bis zum Greis, entfallen damit rund € 18.428 an Schulden. Ende 2004 hatten wir eine Bevölkerung von 82,542 Mio. 46,37 % hiervon waren erwerbstätig. Bezieht man die öffentliche Verschuldung nur auf die Erwerbstätigen, so ergibt sich pro Kopf eine Schuld von € 39.190. Nur wer Arbeit hat, kann über Steuern für die Staatsschulden bezahlen. Bezogen auf das BIP beträgt die Verschuldung rund 67,7 %. Rund 15 % aller Steuereinnahmen werden für Schuldzinsen ausgegeben.

Was nicht wächst, stirbt.

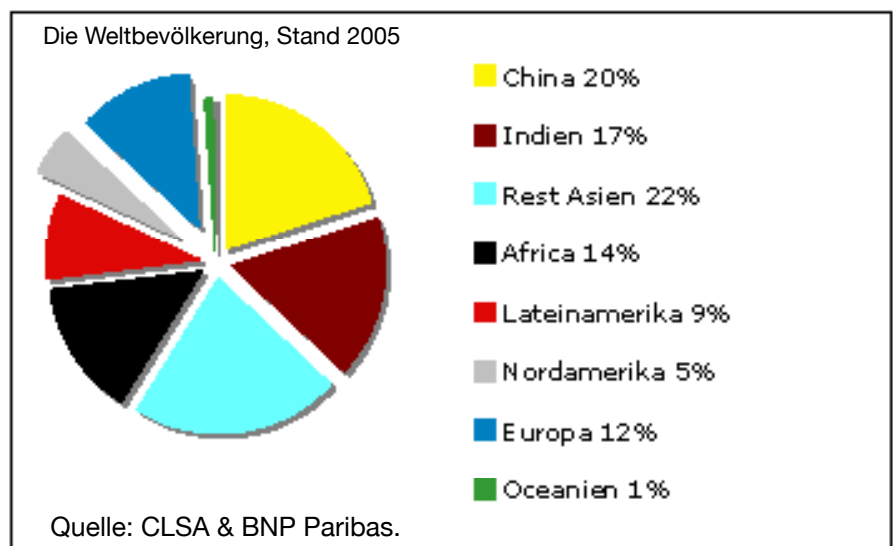
Im gleichen Maße, wie der Wohlstand wächst, schrumpft die durchschnittliche Geburtenrate. In Europa bringt eine Frau durchschnittlich 1,36 Kinder auf die Welt. Wir brauchen aber 2,1 Kinder, um uns selber zu ersetzen.

In den Entwicklungsländern ist die Geburtenrate ungleich höher. 1965 gab es 3 Mrd. Menschen auf der Erde, im Jahre 2000 schon 6 Mrd. und 2005 6,5 Mrd. Etwa im Jahre 2050 werden in China und Indien soviel Menschen leben, wie im Jahre 1965 auf der gesamten Welt, 3 Mrd.

Heute verbrauchen 20 % der Menschen 80 % der Ressourcen der Erde. Ändert sich dieses Verhältnis, indem die Schwellenländer unseren jetzigen Lebensstand anstreben, kommt es zum Kollaps des noch Möglichen. Erdöl, Gas, Trinkwasser und Nahrungsmittel, ebenso wie metallische Rohstoffe, Silber, Aluminium, Kupfer, Nickel, Zink, werden Mangelwaren.

Sehen Sie hierzu die Grafik. Nordamerika mit 5 % und Europa mit 12 % der Weltbevölkerung bilden die westlichen Industriestaaten. Der Rest der Weltbevölkerung lebt in den Entwicklungs- oder Schwellenländern.

Die Volkswirtschaftslehre nennt die Wünsche der Menschen wie folgt: 1. Grundbedürfnisse, 2. Sicherheitsbedürfnisse, 3. soziale





Bedürfnisse, 4. Wertschätzungsbedürfnisse und 5. Entwicklungsbedürfnisse.

Betrachten Sie in dieser Reihenfolge die Schwellenländer. Nach ausreichend Nahrung und Kleidung, folgt der Wunsch nach angemessenem Wohnen. Dann kommt die persönliche Sicherheit, gewährleistet durch einen funktionierenden Staat. An dritter Stelle stehen erst die sozialen Bedürfnisse, zum Beispiel die Kontakte zu anderen Gruppen durch Reisen. Die Wertschätzung erzeugt Stolz auf sich selbst, auf Geleistetes, die Anerkennung durch Andere. Danach folgt die Weiterentwicklung aller vorangegangenen Bedürfnisse.

In China bewegt sich 4 % der Bevölkerung motorisiert, aber 47 % aller Chinesen haben einen Führerschein. Wenn alle Inhaber eines Führerscheines ein eigenes Auto bekommen, steigt der Verbrauch an Benzin gewaltig. Die Automobilhersteller haben 1 Milliarde potentieller Autokäufer ausgemacht. Allein 2005 wurden 3,2 Mill. neue Fahrzeuge zugelassen. China sichert sich heute schon durch Kauf oder langfristige Lieferverträge Rohstoffvorräte in allen Teilen der Welt. Ein Kampf um Rohstoffe zeichnet sich ab, der wahrscheinlich nicht nur über den Preis geführt wird. Neue Ideen sind gefragt, bei denen kein Thema tabu sein wird.

Asien könnte auch ohne den Rest der Welt wachsen. Ob aber der Rest der Welt ohne Asien wachsen kann, ist nicht so sicher. In Dubai ist auf 140 qkm der größte Flughafen der Welt im Bau - Dschebel Ali. Auf sechs parallelen Landebahnen, jede mit einem eigenen Terminal, sollen 120 Mio. Passagiere und 12 Mio. Tonnen Fracht pro Jahr abgefertigt wer-

den. In der Nähe ist der größte Containerhafen der Welt - Logistics City. Um den Flughafen wird eine neue Stadt gebaut, „World Central“ für 1 Mio. Einwohner in 850 Hochhäusern.

Als der ägyptische Präsident Nasser 1956 den Bau des Assuan-Staudammes eröffnete, begründete er die gewaltige Talsperre mit einer Bevölkerung von bald 40 Mio. Ende 2004 hatte Ägypten 74 Mio. Einwohner und wird ca. 2015 die 100 Mio. Grenze überschreiten.

Es gibt in diesen Ländern noch sehr viele Bedürfnisse zu befriedigen. Durchdenken Sie die Situation in den Schwellenländern, erkennen Sie die zukünftigen wirtschaftlichen Möglichkeiten. Unsere Zukunft, Ihre Gewinnmöglichkeit, liegt in den sich rasch entwickelnden Ländern. Ihr Kapital hilft der dortigen Bevölkerung auf dem Weg in die Zukunft. Einzelne Unternehmen können ein Risiko bedeuten. Ein breit gestreutes Investitionskapital schafft Sicherheit.

Auch die osteuropäischen und asiatischen Länder werden die Phase einer nachholenden Industrialisierung in Kürze abschließen. Die Menschen in diesen Ländern werden ihre unmittelbaren Konsumwünsche befriedigt haben. Danach kommt der Bedarf an hochwertigen Dienstleistungen. Wissen wird erst durch die Anwendung wirksam. Die Vermarktung von personengebundenen Wissen ist die Herausforderung für den Einzelnen.

Im Zuge der Globalisierung schreitet der Prozeß der Innovation immer schneller voran. Wissen bekommt eine immer kürzere Halbwertszeit. Die Informations- und Computertechnologie, Biotechnologie, Kommunikation und

Verkehr erfordern neue Ideen. Es geht nicht mehr um eine schmale Bildungselite, sondern nützliche Fähigkeiten bei jedem sind überlebenswichtig. Lernzyklen, für immer neue Qualifikationen bis ins hohe Alter, in einem kontinuierlichen Wechsel von Beruf und Lernen, werden die Wissensgesellschaft prägen. Bildung wird zur Bedingung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Die Globalisierung trifft längst nicht nur einfache Tätigkeiten. Der Automatisierung fallen immer mehr auch komplexe Arbeitsplätze zum Opfer und werden zusehends an andere Standorte ausgelagert. Die verbleibende Arbeit ist anspruchsvoller und bedingt höhere Belastbarkeit. Arbeitnehmer sehen sich vermehrt einer nüchternen Kosten-Nutzen-Analyse unterzogen. Die Entlohnung orientiert sich an der Leistungsfähigkeit; Nischenarbeitsplätze sind seltener geworden. Die sozialen Sicherungssysteme werden überfordert, wenn sie alle Personen alimentieren, die aus dem Arbeitsmarkt ausgeschieden werden. Produktionsprozesse werden in immer mehr Einzelteile zerlegt, aus dem eigenen Unternehmen ausgelagert, und in das lohngünstigere Ausland verlegt. Seit 1991 bis Ende 2005 haben die industriellen Arbeitsplätze in Deutschland um 27 % abgenommen.

Eigenvorsorge, die Bildung von frei verfügbarem Vermögen, ist die Lösung. Wer Geld anlegt, sollte auf den höchsten Gewinn bei vertretbarem Risiko achten.

Rendite statt Rente ist die Zukunft. Die jederzeit frei verfügbaren Anteile an einem Aktien- Investmentfonds, breit gestreut und dadurch risikoreduziert, sind ein Weg, ohne den der Sparer nicht zum Ziel kommen wird.

Der MSCI Emerging Markets Index erreichte für 2004 ein Plus von 25 % und für 2005 ein Plus von 35 %. Vergleichen Sie diese Zahlen einmal mit dem Wachstum der von uns vorgeschlagenen drei Fonds, die im gleichen Zeitraum einen durchschnittlichen jährlichen Wertzuwachs von 38,6 % erzielten.

Mit unseren Ausführungen möchten wir Ihnen Hintergrundwissen nahebringen. Verstehen Sie die sich abzeichnende Entwicklung, kann Sie das Tagesgeschehen an den Börsen nicht mehr beunruhigen. Unsere Vorschläge sind für Day-Trader ungeeignet, für Leute, die über Nacht reich werden wollen. Wir streben für Sie stattdessen einen kontinuierlichen und soliden Vermögenszuwachs an. Am Aktienmarkt stehen Gewinne stets in einem Verhältnis zum eingegangenen Risiko. Ho-

he Gewinne beinhalten in der Regel überdurchschnittliche Risiken. Gleiches gilt natürlich auch für einen Aktien-Investmentfonds.

Nicht die durch glücklichen Zufall verbuchten Gewinne mehren auf Dauer ein Vermögen. Erfolg wird durch die durchdachte Anlagestrategie erzielt. Auf diesem Weg erreicht man nicht stets Spitzenresultate, liegt nicht immer an erster Stelle der Ranglisten. Ihr Anlagekapital wird aber langfristig vermehrt ohne zuviel zu riskieren. Dazu benötigen wir verlässliche Partner. Mit der Fondsgesellschaft, **Franklin Templeton**, haben wir über viele Jahre eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufgebaut. Gemeinsam sind wir für Sie als starkes Team tätig.

Es liegt an Ihnen, was Sie aus Ihren Möglichkeiten machen. Nur Sie selbst bestimmen Ihre Zukunft. Nutzen Sie Ihr volles

Potenzial, um in Ihrem Leben

- das zu erreichen, was Sie erreichen könnten,
- das zu werden, was Sie werden könnten,
- das zu verwirklichen, was Sie verwirklichen könnten?

Wer von uns weiß überhaupt, was in ihm steckt?

Wer macht sich systematisch daran, dies zu ergründen? Und dann auch zu entfalten?

Könnte es nicht sein, daß einer sein Leben lang unter seinen Möglichkeiten bleibt? Daß er sich selbst unterschätzt?

“Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet“.

Wir helfen Ihnen, Ihre finanziellen Visionen zu verwirklichen.

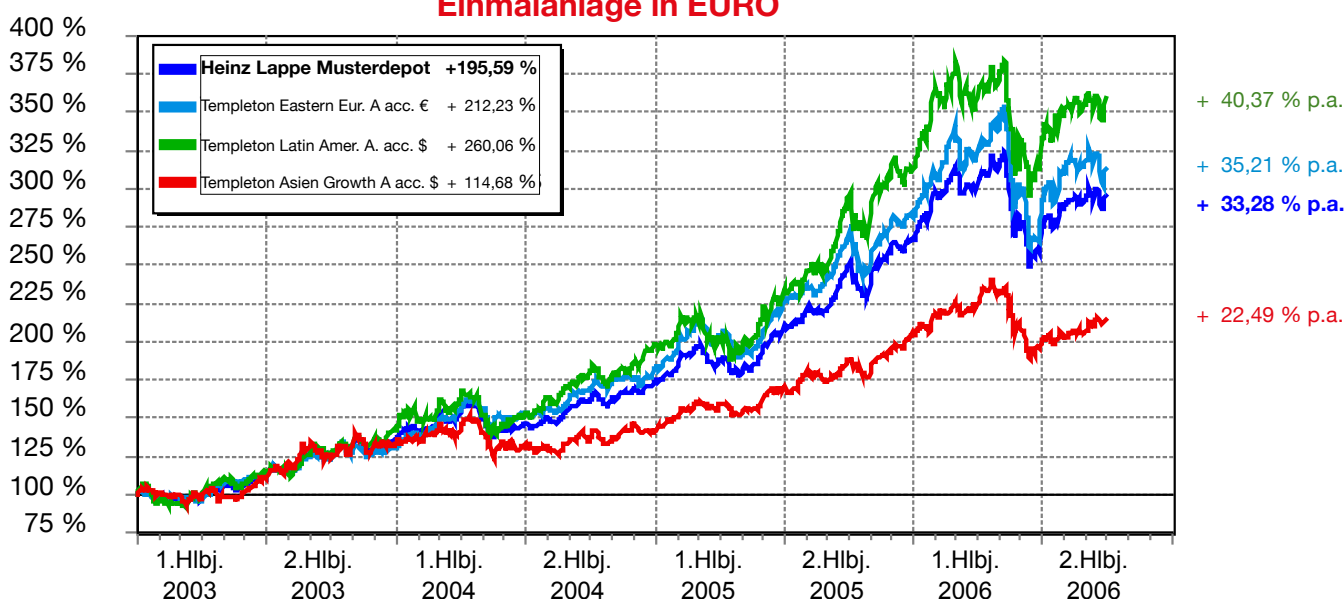
In unseren Anleger-Infos, zuletzt vom 07.01.05, 07.10.05 und 06.01.06 hatten wir Ihnen Investitionen in Osteuropa, Südamerika und Asien empfohlen. Was waren unsere Empfehlungen wert?

Wertzuwachs in %:

	2003		2004		2005		2006	
	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €	in US\$	in €
833 Templeton Eastern Europe Fund		+ 30,40		+ 39,60		+ 54,70		+ 10,92
804 Templeton Latin America Fund	+ 70,90	+ 42,20	+ 50,00	+ 39,50	+ 37,80	+ 58,00	+ 23,08	+ 14,89
805 Templeton Asian Growth Fund	+ 60,10	+ 33,20	+ 14,40	+ 6,30	+ 25,90	+ 44,30	+ 12,47	+ 4,99

Wertentwicklung in Prozent für die Zeit vom 01.01.2003 bis 30.09.2006

Einmalanlage in EURO



Auswertung vom 01.01.2003 bis zum 30.09.2006, Anlage gemäß Empfehlung von Heinz Lappe
je 1/3 des Anlagekapitals pro Fonds



Wertentwicklung in % für den Zeitraum: 01.01. - 31.12.05 | 01.01. - 30.09.06

Nr.	Fonds-Name		US-\$	€		US-\$	€
11	Alger SmallCap Growth Fund	(USA)	+ 15,33	+ 33,16	+	6,55	- 0,72
12	Alger LargeCap Growth Fund	(USA)	+ 10,68	+ 27,79	-	2,66	- 9,29
15	Alger MidCap Growth Fund	(USA)	+ 8,48	+ 25,25	-	1,53	- 8,24
25	Alger China-US Growth Fund	(LUX)	+ 12,36	+ 29,73	+	19,91	+ 11,73
50	The Alger American Asset Growth Fund	(LUX)	+ 12,61	+ 30,03	+	7,04	- 0,26
52	Alger US MidCap Fund	(LUX)	+ 8,60	+ 25,30	-	2,69	- 9,33
54	Alger US Technology Fund	(LUX)	+ 10,13	+ 27,16	-	0,67	- 7,44
T 1	Davis Value Fund	(LUX)	+ 8,71	+ 25,52	+	5,37	- 1,82
T 2	Davis Opportunities Fund	(LUX)	+ 6,92	+ 23,46	+	8,98	+ 1,55
T 4	Davis Financial Fund	(LUX)	+ 5,87	+ 22,24	+	8,35	+ 0,96
N61	Noramco Quality Funds USA	(LUX)	+ 9,04	+ 25,90	+	3,64	- 3,42
147	Templeton Growth Fund, Inc.	(USA)	+ 8,20	+ 24,00	+	12,47	+ 4,98
Registriert in Luxemburg							
367	Franklin India Fund (Euro) ab 01/06						+ 15,20
775	Franklin European Small-Mid Cap Growth			+ 40,40			+ 21,39
791	Franklin Templeton Japan Fund (Yen)		+ 66,40	+ 65,50	-	10,99	- 16,96
793	Templeton Growth (Euro) Fund			+ 20,90			+ 4,17
794	Franklin Mutual European Fund		+ 9,80	+ 25,90	+	17,65	+ 9,83
795	Franklin High Yield (Euro) Fund			+ 4,20			+ 5,33
796	Franklin Biotechnology Discovery Fund		+ 3,40	+ 18,60	-	5,93	- 12,19
797	Franklin Technology Fund		+ 0,60	+ 15,30	-	0,81	- 7,41
799	Franklin Aggressive Growth Fund		+ 10,30	+ 26,50	+	1,02	- 5,70
801	Templeton Global Fund		+ 6,50	+ 22,10	+	14,97	+ 7,32
802	Templeton Global (Euro) Fund			+ 22,30			+ 7,04
803	Templeton Global Smaller Companies Fund		+ 8,10	+ 23,90	+	11,68	+ 4,25
804	Templeton Latin America Fund		+ 37,80	+ 58,00	+	23,08	+ 14,89
805	Templeton Asian Growth Fund		+ 25,90	+ 44,30	+	12,47	+ 4,99
806	Templeton Emerging Markets Fund		+ 26,50	+ 45,00	+	9,62	+ 2,33
809	Templeton European Fund		+ 7,80	+ 23,60	+	16,23	+ 8,50
810	Templeton Global Bond Fund		- 3,80	+ 10,30	+	7,43	+ 0,29
812	Franklin US Government Fund		+ 1,90	+ 16,80	+	2,01	- 4,78
813	Templeton Emerging Markets Bond Fund		+ 3,90	+ 19,00	+	9,57	+ 2,28
815	Templeton Global Balanced Fund		+ 1,70	+ 16,60	+	11,82	+ 4,38
817	Templeton US Dollar Liquid Reserve Fund		+ 2,40	+ 17,30	+	2,86	- 3,99
818	Templeton (Euro) Liquid Reserve Fund			+ 1,00			+ 1,23
822	Templeton China Fund		+ 11,30	+ 27,60	+	16,77	+ 9,00
824	Templeton Korea Fund		+ 46,00	+ 67,40	+	1,23	- 5,50
825	Franklin High Yield Fund		+ 2,30	+ 17,20	+	3,79	- 3,11
828	Franklin Mutual Beacon Fund		+ 7,60	+ 23,40	+	9,44	+ 2,15
830	Templeton Thailand Fund		+ 7,00	+ 22,60	+	6,40	- 0,68
832	Templeton Japan Fund		+ 13,90	+ 30,50	-	5,94	- 12,20
833	Templeton Eastern Europe Fund (Euro)			+ 54,70			+ 10,92
836	Templeton Euroland Fund			+ 22,10			+ 12,53
837	Templeton Euroland Bond Fund			+ 4,00			- 0,87
838	Franklin US Equity Fund		- 1,20	+ 13,30	+	4,64	- 2,32
839	Franklin Income Fund		+ 0,50	+ 15,10	+	10,72	+ 3,36

(Alle Zahlenangaben wurden uns von der jeweiligen Fonds-Vertriebsgesellschaft übermittelt. Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.)

Um Ihnen einen Vergleichsmaßstab für die Wertentwicklung der von uns angebotenen Fonds zu liefern, führen wir die Indexzahlen der wichtigsten Börsenplätze auf. Zwischen dem **31. Dez. 2005**, bzw. dem letzten Börsentag des Jahres, und dem **30. Sept. 2006** veränderten sich die Indexzahlen wie folgt:

Frankfurt	Xetra DAX	von	5.408,26	auf	6.004,33	+	596,07	oder	+	11,02 %
EURO	Stoxx 50	von	3.578,93	auf	3.899,41	+	320,48	oder	+	8,95 %
London	FT-SE 100	von	5.618,80	auf	5.960,80	+	342,00	oder	+	6,09 %
Hongkong	Hang Seng	von	14.876,43	auf	17.543,05	+	2.666,62	oder	+	17,93 %
New York	DOW	von	10.717,50	auf	11.679,07	+	961,57	oder	+	8,97 %
New York	S&P 500	von	1.248,29	auf	1.335,85	+	87,56	oder	+	7,01 %
New York	Nasdaq C.	von	2.205,32	auf	2.258,43	+	53,11	oder	+	2,41 %
Paris	CAC 40	von	4.715,23	auf	5.250,01	+	534,78	oder	+	11,34 %
Tokio	Nikkei	von	16.111,43	auf	16.127,58	+	16,15	oder	+	0,10 %
Zürich	SMI	von	7.583,93	auf	8.425,91	+	841,98	oder	+	11,10 %
Moskau	RTS	von	1.125,46	auf	1.549,99	+	424,53	oder	+	37,72 %
Prag	PX 50	von	1.473,00	auf	1.447,50	-	25,50	oder	-	1,73 %
Istanbul	ISE Nat. 100	von	39.777,70	auf	36.924,68	-	2.853,02	oder	-	7,17 %
Warschau	WIGA	von	35.600,79	auf	44.052,54	+	8.451,75	oder	+	23,74 %
São Paulo	Bovespa	von	33.455,94	auf	36.449,81	+	2.993,87	oder	+	8,95 %
Buen. Aires	Merval	von	1.543,31	auf	1.638,41	+	95,10	oder	+	6,16 %
Mexico	IPC	von	17.802,71	auf	21.937,11	+	4.134,40	oder	+	23,22 %
Taipeh	Weighted	von	6.548,34	auf	6.883,05	+	334,71	oder	+	5,11 %

Mit welchen Beträgen können Sie nun in einem Fonds anlegen ?

ALGER und DAVIS **Ersteinzahlung** **Folgezahlungen**

Kontoeröffnung	€ 5.000	€ 1.000	oder höher
Sparplan	keine	€ 125	oder höher monatlich

TEMPLETON **Ersteinzahlung** **Folgezahlungen**

Kontoeröffnung	€ 2.500	€ 500	oder höher
Sparplan Templeton USA	keine	€ 100	oder höher monatlich oder vtlj.
Sparplan Templeton Lux.	keine	neu € 50	oder höher monatlich oder vtlj. ohne Einmalzahlung

Zwischen den Aktienfonds einer Investmentgesellschaft erfolgt ein Wechsel kostenlos.

Ein positiver Mensch spricht nicht von seinen Problemen, von seinen Schwierigkeiten, von seinen Befürchtungen, sondern nur von seinen Zielen, von seinen Träumen, von seinen Wünschen und von seinem positiven Weg. Er weiß, nur klare Positionen schaffen Glaubwürdigkeit und Vertrauen.

Nehmen Sie mit uns durch einen Telefonanruf Kontakt auf. Sind wir schon Ihr Erfolgspartner, erzählen Sie in Ihrem Bekanntenkreis über Ihre Erfahrungen mit uns und geben Sie bitte dieses Schreiben oder unsere Telefonnummer weiter.

Mit einem ausführlichen Gespräch beginnen wir Ihren Erfolg. Zusammen streben wir dann Ihr Ziel an. Sie erreichen uns montags bis freitags durchgehend von 9 - 19 Uhr unter

06102/7400-0.

Nach Vereinbarung stehen wir natürlich auch außerhalb dieser Zeiten für Sie bereit. Unsere Honorierung erfolgt ohne jede Belastung für Sie direkt durch die Investmentfonds-Vertriebsgesellschaft. Auch Interessenten aus Ihrem Freundeskreis beraten wir gerne.

Und nun eine Bitte. Viele kennen uns und unsere Arbeit seit Jahrzehnten. Die lange Geschäftsverbindung bestätigt unseren Weg. Unser Bemühen ist es, anders zu sein als Mitbewerber. Sind auch Sie mit uns zufrieden, empfehlen Sie uns aktiv in Ihrem Bekanntenkreis. Eine breite Basis ermöglicht uns den Service, wie wir ihn verstehen, ständig zu verbessern. Darum benötigen wir Ihre Unterstützung.